

Wandern gehen und dabei etwas lernen

Lichtenberg – Der Frankenwaldhauptverein lädt am Samstag, 2. Juli, zu einer Wanderung im Höllental ein, bei der einiges zu wasserwirtschaftlichen Aspekten zu erfahren sein wird. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Bahnhof Lichtenberg in Blechschmidtenhammer.



KONTROLLEN HEUTE:

- Alkohol- und Drogenkontrollen in Marktrechwitz
- Geschwindigkeitskontrollen zwischen Bayreuth und Fichtelberg

Achtung: Ein Fahrzeug geführt unter der Wirkung bestimmter Drogen: 500 Euro Bußgeld, vier Punkte in Flensburg, mindestens ein Monat Fahrverbot. Im vergangenen Jahr mussten sich in Hochfranken 335 Fahrzeugführer deshalb einer Blutentnahme unterziehen.

Hofer Spaziergänger

Dess Ferienhaus und der Gauner von Rimini

Der Richard, sei Erika und die drei Kinner missn min Geld immer schaua, dass'sa über die Rundn kuma. Obber kerzlich hot die Familie a klana Erbschaft gemacht: 5.000 Euro hot na Richard sei verschortma Danda hinterlossn. „Do kenna'ma uns endlich amoll an schenn Urlaub leistn“, hot sich der Richard greit und hot sofohd im Internedd a Ferienhaus in Rimini gebucht. Die zwa Wochn worn net amoll deier: 850 Euro firschn ganza Haus mit Wohnzimmer, Kichn, drei Schloofzimmer, zwa Bood und ana grußn Derrassn samst Grill, ofna Kamin und Meerblig – sogor na Daggl „Bello“ durftn'sa nooch Rimini mitnehma, wall Haustiere erlaubt worn. Ollerdings musst der Richard die kobledda Miethn im Voraus überweisen. Na Schlissl firschn Ferienhaus hamm die Hofer bei der Ankumpft in Rimini vonern oldn, weißshooringa Nachber gricht, wall angeblich der Hausbesitzer im Sommer immer auf ana Insl in Thailand lebbt.

Fir na Richard und sei Familie samst Daggl hot dann der Urlaub in Rimini ganz harmonisch o'gfangt: Zum Sandschtrand worn bloß 200 Meeder und die Bizza hot net vill kost. Obber am driddn Dooch hot in dess Ferien-Idyll der Blitz ei'gshloong. Aferamoll iss neemlich

a Rosnheimer Familie mit zwa Kinner und ana Katz aufgedaucht und hot sich ziemlich gewunnert, dass dess Ferienhaus vom Richard und seina Leit besetzt wor. „Wir haben



das Haus ab heute gemietet und schon 850 Euro im Voraus bezahlt“, hot der Rosenheimer Mo gsocht. Kerl, wor dess ein Kuddmuddl, wall der Besitzer offnbor a Gauner wor, der woss sei Ferienhaus gleich zwamoll vergeem hot. „Da sind wir einem Maffiosi auf den Leim gegangen“, hot der Rosenheimer Gast fachmännisch festgschtellt – und dann hot'er min Richard iberleecht,

woss'sa etzert in ihrer Nood machn solln. Am Schluss hamm sich die zwa Familien geeinigt, dass dess Ferienhaus eingtlich groß genuch fir olla iss – und die Rosnheimer sänn samst ihrer Katz aa nuch mit ei'gezoong. Nooch der oldn Volksweisheit „Geteilte Freud ist doppelte Freud“ hamm'sa den Bandiddn, der woss die deitschn Urlauber bescheißn wollt, selber auschmiert. Zwa Dooch schbeeder iss dann fei nuch amoll a fimfkepficha Familie aus Ansbach erschiene, die woss aa scho 850 Euro fir zwa Wochn Urlaub gezohlt hattn – obber etzert musstn die Hofer und die Rosnheimer bassn: Fir a dridda Familie wor ban bestn Willn ka Blatz mehr. Die Ansbacher sänn also zur Bollizei ganga und hamm den grimnelln Hausbesitzer o'gezeichnet. Fir untern Richard und seina Leit iss der scheena Urlaub inzwischn längst vorbei. Sie sänn gud erholt widder dahamm in Hof, obber die Fahndung nooch den Maffiosi lefft nuch – in Thailand und in die Abruzzn oberholb von Rimini... Gerch

Online-Special

Viele Gerch-Geschichten und TVO-Videos von Lesungen gibt es im Internet unter www.frankenpost.de/gerch

SPD fordert mehr Tempo bei der Elektrifizierung

Der Wirtschaft der Region entgingen Chancen, wenn die Bahnverbindungen nicht bald besser werden. Jetzt seien Berlin und München am Zug.

Hof/Wunsiedel – Die hochfränkische SPD fordert von der Bundesregierung und der bayerischen Staatsregierung, sowohl die Elektrifizierung der Bahnstrecke Hof-Regensburg als auch den Ausbau und die Elektrifizierung der Strecke von Marktrechwitz nach Nürnberg unverzüglich anzugehen. Letztere sei bereits im Bundesverkehrswegeplan als vordringlich eingestuft. Aus Sicht des Unterbezirksvorsitzenden Uli Scharfenberg ist der Ausbau des europäischen Schienenverkehrs-Netztes eine der wichtigsten Voraussetzungen für die künftige Entwicklung Hochfrankens, heißt es in einer Mitteilung der Sozialdemokraten.

Laut SPD macht die verkehrsgünstige Lage Marktrechwitz zu einem idealen Standort zur Erschließung stetig wachsender osteuropäischer Märkte, denn schnelle und vielfältige Verkehrsverbindungen zu den

Wirtschaftszentren seien die Grundvoraussetzung für die Ansiedlung von Unternehmen und die Schaffung von Arbeitsplätzen. „Eine leistungsfähige Schienenanbindung ist notwendig, um das prognostizierte Wachstum des Containerverkehrs für die Schiene tatsächlich zu erzielen“, schreibt Scharfenberg. Schon heute seien viele Umschlagterminals wie in Hof bereits an ihrer Kapazitätsgrenze angelangt. Um weitere Entlastung zu schaffen, sei baldiges Handeln zwingend erforderlich.

Verzögerungstaktik

„Der bislang eher träge Kurs der Staatsregierung und die Verzögerungstaktiken von Verkehrsminister Ramsauer müssen ein Ende haben, um zielführend und wirtschaftlich Perspektiven für die Region zu schaffen“, schreibt die SPD. Nicht zuletzt aus diesem Grund müsse auch die Elektrifizierung der Strecke Hof-Regensburg endlich in den vordringlichen Bedarf des Verkehrsweplans aufgenommen werden. Die SPD erwarte ein klares Signal von Ramsauer und Seehofer, denn „der Ausbau der Schiene ist nicht nur wirtschaftlich, sondern auch ökologisch der sinnvollste Weg“, schreibt Scharfenberg.

Am Samstag, 25. und Sonntag, 26. Juni

Tag der Architektur – Architektouren 2011

HEINRICH
Ihr Partner für Klärtechnik

Kleinkläranlagen · Regenwassernutzung
Abscheide- und Absaugtechnik

Unsere Leistungen:

- > kostenlose Beratung
- > Verkauf
- > Installation
- > Inbetriebnahme
- > Wartung (vesch. Hersteller)

zertifizierter Einbau- und Servicepartner der Firmen:
Kardes · ATB · Kessel

www.klaertechnik-heinrich.de

Heinrich Klärtechnik
Lerchenberg 1 b · 95176 Konradreuth
Tel.: 0 92 92 / 96 78 34
Telefax: 0 92 92 / 96 78 35



accent design
© + 49 (0) 2256 - 950059
cleven@accent-design.eu
www.accent-design.eu

**Sonderthemen:
Zeitung lesen –**
immer gut informiert über alles,
was die Geschäftswelt der Region
zu bieten hat.

Frankenpost

Am letzten Juni-Wochenende präsentiert die Bayerische Architektenkammer die Architektouren 2011. Dafür wurde der Neubau eines Frankenwaldhauses in Siebenhitz bei Köditz von einer Jury bei der Bayerischen Architektenkammer ausgewählt.

Der Bau setzt sich mit zwei wichtigen Themen unserer Zeit auseinander: Der Frage nach regionaler Beschaffung von Baumaterialien und Bauleistungen und der Frage nach der zukunftsweisenden Energieversorgung von Gebäuden. „Die Anforderung nach der Einfügung in die dörfliche Umgebung des Ortes und die besondere Lage machten ein gründliches Nachdenken erforderlich, was in unserer Gegend an Baukultur zu bewahren und was im Einfluss neuer bautechnischer Anforderungen neu zu schaffen ist“, erklärt der Architekt Uwe Fickenscher.



Das Frankenwaldhaus ist eine zeitgemäße Interpretation eines ortstypischen Gebäudes unter Verwendung regionaler Baustoffe.
Foto: Christian Weber, Naila

Regionales Bauen mit regenerativem Energiekonzept

„In unser Konzept für das Frankenwaldhaus flossen solche Überlegungen ein“, so Uwe Fickenscher weiter, „wie ein nachhaltiges, regeneratives Energiekonzept, großzügiges Raumprogramm für Wohn- und Nebenräume sowie integrierte Garagen, eine dichte und hochdämmende Gebäudehülle, moderne, natürliche und langlebige Baustoffe und Konstruktionen und eine wirtschaftliche und komfortable Bauweise.“ All das zusammen schafft ein gesundes und behagliches Raumklima und begrenzt den Heizwärmebedarf erheblich. Große Fenster und Türen auf der Süd-, West- und Ostseite ermöglichen eine optimale passive Nutzung der Sonnenwärme.

In einer Zeit nahezu unbegrenzter Möglichkeiten bei der Material- und Detaillauswahl ist es der intensiven Zusammenarbeit mit einer sensiblen Bauherrenschaft zu verdanken, dass ein Konzept mit ausschließlich regionalem Bezug entstehen konnte.

„Die Kunst liegt im Weglassen und darin, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren“, sagt auch die Bauherrenfamilie Hans-Dieter und Heike Triebner. In Zeiten steigender Energie- und Brennstoffpreise sind neben handwerklicher Qualität aber auch zunehmend Ideen gefragt, um die Herausforderung einer effizienten Energiewirtschaft zu meistern. „Heute stehen für den Bauherren überzeugende und

nachhaltige Energiekonzepte im Mittelpunkt“, betont Diplom-Ingenieur Matthias Gemeinhardt aus Oberkotzau. „Den zukünftigen Bauherren interessiert in Zeiten von Energiepreiserhöhungen von 30 bis zu 35 Prozent verstärkt, wie er sein Haus günstig bewirtschaften kann. Es sind die Sorgen um die Zukunft, eine Immobilie nachhaltig zu beheizen, wenn von außen nichts mehr kommt“, so Gemeinhardt weiter.

Das moderne Frankenwaldhaus der Familie Triebner verfügt über eine beheizte Wohnfläche von rund 300 Quadratmetern. Das Energiekonzept basiert auf einer Erdwärmepumpe mit Pufferspeicherung und einem zentral im Haus platzierten Scheitholz-Kaminofen. Beides reicht aus, um in unserer Region den Jahreswärmebedarf an Heizung und Brauchwasser komplett kostengünstig und umweltfreundlich zu decken.

Andererseits soll das eigene Haus nicht nur Wohnkomfort bieten, sondern langfristig bezahlbar sein und ökologischen Bedürfnissen gerecht werden. Nur so stellen die eigenen vier Wände auch eine gute Altersversorgung dar. uf/tth

besser als erlaubt!

POROTON
Energie-sparziegel 09
plus °C
minus °C

Ziegelwerk **HART**
Waldsassen AG **KERAMIK**
Tel. 09632/8480 · www.hart-keramik.de

Ausführung der Dachdecker- und Klempnerarbeiten



Martin Frank
DACHDECKEREI · KLEMPNEREI
95119 Naila · Weststraße 46 · Ruf 09282/1724
95188 Issigau · Herrnberg 1 · Ruf 09293/524

Geschäfts-Anzeigen aller Art.

Ihre Anzeigenberater informieren und beraten Sie gerne über alles.

Schöne Wände
für Ihr
Zuhause



Roland Müller
Brunnenstraße 6
95176 Konradreuth
09292 / 326

WIR ERSTELLEN DIE GESAMTE
ELEKTROINSTALLATION
EINSCHLIESSLICH DER LED-BELEUCHTUNGSANLAGE.

**ELEKTRO
EBERLEIN**

Guido Eberlein
Dorfstraße 21
95138 Bobengrün
Telefon: 09288/8524
Internet: www.elektro-eberlein.de



WILHELM EBERT
BAUUNTERNEHMEN SEIT 1892

Inh.: Dipl.-Ing. (FH) Volker Ebert

95180 BERG/Ofr.

Hofer Straße 30, Telefon 09293/202, Telefax 09293/1292